



EINLADUNG

zu unserer Bilderausstellung „HANDEL, GEWERBE UND ANNONCEN“

Ab Mittwoch, dem 23.11. ab 11.00 Uhr ergeht herzliche Einladung an alle **Mitglieder und heimatverbundene Mitbürger zu unserer Bilder-Ausstellung „Handel, Gewerbe und Annoncen“.**

In Schweinheim gab es in der Vergangenheit zahlreiche Firmen und Geschäfte, die heute so nicht mehr vorhanden sind. In unserem Archiv haben wir recherchiert und viele interessante Bilder zusammenstellen können. Außerdem haben wir diverse Festschriften und Zeitungen nach Anzeigen, passend zu den damaligen Firmen, ausgedruckt und den Bildern zugeordnet.

Seinerzeit wurden die Annoncen, heute sagt man Anzeigen, recht unterschiedlich gestaltet. Einige Firmeninhaber ließen der Phantasie freien Lauf und versuchten mit originellen Sprüchen auf sich aufmerksam zu machen.

Außerdem wurden Begriffe, wie Kolonialwaren, benutzt, die heute sozusagen ausgestorben sind. Als Kolonialwaren wurden früher, besonders zur Kolonialzeit, überseeische Lebens- und Genussmittel, wie z. B. Zucker, Kaffee, Tabak, Reis, Kakao, Gewürze und Tee bezeichnet. Kolonialwarenhändler handelten mit diesen Produkten, die in Kolonialwarenläden und Kolonialwarenhandlungen verkauft wurden.

Bis in die 1970er Jahre wurde der Begriff Kolonialwarenläden noch verwendet. Sie boten zwar keine Kolonialwaren mehr an, jedoch alle Grundnahrungsmittel, unabhängig vom Herkunftsland, daneben auch Seife, Waschmittel, und anderen Haushaltsbedarf. Er entsprach dem sogenannten „Tante-Emma-Laden“.

Alois Kolb jr. in der Althohlstraße hatte solch einen Laden. Oder auch Alois Beisler aus der Gailbacher Straße, der zudem auch Kaisers- Kaffee-Produkte anbot. Als Maria Schüssler später dieses Geschäft übernahm, wurde es als Lebensmittelgeschäft bezeichnet.

Das Gebäude der Gastwirtschaft Ratsstube, früher zur Traube, Inhaber Rudolf Sahn, war mit zwei Eingängen aufgeteilt, in Wirtshaus und Konsumladen. Siehe nachfolgendes Bild.



Der Herr im Vordergrund ist Konrad Rickert, Besitzer des Konsumladens. Der Text auf dem Schild über der Türe rechts verweist auf den Konsumverein Aschaffenburg Schweinheim, Verkaufsstelle V.

Eine alte Annonce verrät uns auch, dass das UFRA Kino vorher „Rats-Lichtspiele“ hieß. Dass der „Milchhannes“ Molkereiprodukte verkaufte war allen klar, dass aber das Zahnatelier Peter Krenz neben Zigarren, Parfüm, künstlichen Zähnen auch Zahnziehen und frisieren anbot, war schon kurios. (Nach dem Zahn entfernen, bei dem eventuell die Frisur gelitten hatte, konnte man sich gleich anschließend die Haare machen lassen.)

Aufgefallen ist auch, dass nicht alle Gasthäuser das heimische Schwindbräu anboten, obwohl die Brauerei in Schweinheim ansässig war. So hatte das Gasthaus Adler Martinsbräu, später Baba-Bier, das Gasthaus Burger in der Seebornstraße Heylands-Bier und der Lebensmittelladen Hettlinger bot Henninger-Bier für den Durst. In der Gaststätte Faderl im Sälzerweg musste man mit Schwanenbräu vorlieb nehmen.

Manche Annoncen wurden mit Gedichten oder Reimen veröffentlicht. „Blumen für Freud und Leid, zu jeder Festlichkeit“ war der Spruch der Gärtnerei Herbig. Oder der Metzger Rettinger aus der Althohlstraße: „Willst Du gute Wurst einkaufen, dann musst du zu Rettinger laufen“.

Bei Gaststätten war der Spruch „Küche und Keller bieten das Beste“ ein Standard, der gerne und oft benutzt wurde.

Auch die Bäcker ließen was einfallen: „Brot und Kuchen auf den Tisch, hol sie bei Lutz offenfrisch“, so titelte die Bäckerei Viktor Lutz aus der Bachgartenstraße.

„Wenn du in Schweinheim auf der Höhe bist, dann geh zu Daniel, dem Löwengrubenwirt“ war zwar kein Reim, aber ein selbst ausgedachter Slogan.

Historische Werbeschilder vor den Lebensmittelläden wir PERSIL, IMI, MAGGI lassen Sammleraugen strahlen.

Das Wort „Drogen“ ist in unserer heutigen Zeit negativ besetzt. Doch früher boten die Schweinheimer Drogerien neben Kranken- und Kinderpflege, Stärkungsmittel, Parfüm auch Drogen an. Welche das wohl gewesen sein könnten?

Die Bergdrogerie an der Ecke Schneeberg-/Schweinheimer Straße wies in seinem Inserat auf den Verkauf von Lacken, Farben, Verbandsstoffen, Baby, Wasch- und Putzmittel, Borstenwaren, Foto, Parfüm Seife und Drogen hin.

Maria Wachs in der Rosengasse hatte auch einen Spruch parat: „Die Auswahl größer, der Laden schöner, für Sie der Einkauf noch bequemer.“

Das „Kleinkaufhaus Hirsch“ bot in seinem Inserat an: „Waschvollautomat, Geschirrspülmaschinen, Heimbügler, Blumenerde und Dünger.“ Diese Vielfalt war schon beachtlich. Und der Fahrrad-Laden Heinz Hirsch, daneben in der Rosengasse, verwies mit stolz in seiner Mopedanzeige, dass ein Tachometer im Scheinwerfer eingebaut sei. Rony Rickert verwies in seiner Anzeige auf „fließend Wasser für die Fremdenzimmer“ und als weiterer Hinweis stand: „Das vornehme und große Familienlokal in Schweinheim.“ (Postkartenfoto aus unserem Archiv nachstehend).



In der Allerheiligengasse hatte Schweinheim auch eine Zigarrenfabrik. Die Inhaber waren Barbara und Wendelin Behl. Die Holzform für die Erstellung der Zigarren ist im Heimat- und Geschichtsverein vorhanden. Sie ist während der Ausstellung zu besichtigen.

Abgerundet wird die Ausstellung mit weiteren historischen Annoncen von Firmen, zu denen wir keine Bilder haben.

Von Josef Syndikus unserem Ehrenmitglied gibt es eine sehr informative Übersicht über die Schweinheimer Wirte von 1681 bis 1961. Deswegen freuen wir uns, wenn Sie noch Bilder „aus der guten alten Zeit“ besitzen und uns zur Verfügung stellen. Das Scannen dauert wenige Minuten und Sie können dann Ihre Originalbilder unverzüglich wieder mitnehmen.

Kommen Sie in unsere Geschäftsstelle, genießen Sie die Zeitreise mit den historischen Bildern und Annoncen. Wir haben für Sie mittwochs von 10.00 bis 17.00 Uhr durchgehend geöffnet.

KHP

Bücherflohmarkt in unserer Geschäftsstelle Marienstraße 25



Zeichnung blogspot

Aus verschiedenen Nachlässen besitzen wir eine Anzahl Bücher zu unterschiedlichen Themen. Auch Bücher über Schweinheim. Ab dem 23.11.2016 können Sie bei uns „wühlen“. Die Verkaufspreise orientieren sich am Gewicht der Bücher. Festgelegt sind pro 100 Gramm 50 Cent. Also kostet dann ein Buch mit einem Gewicht von 1200 Gramm 6 Euro. Den Erlös (krummer Betrag wird aufgerundet), spendet der Heimat- und Geschichtsverein einer sozialen Einrichtung.

KHP

Fotos: Archiv HUGV.